
Zum Jahreswechsel



Wieder ist ein intensives Verbandsjahr ein Stück Feuerwehrgeschichte geworden. Als Höhepunkt dürfen wir sicherlich die Internationalen CTIF Wettkämpfe in Ostrava betrachten:

Über 3.000 Feuerwehrleute aus 28 Nationen kamen zusammen, um sich im fairen Wettstreit zu messen. Die Leistungen waren beeindruckend. Als Gast-Nation durften wir eine hochrangige Delegation sowie eine Wettkampfgruppe aus Japan begrüßen. Dies zeigt uns, dass das CTIF weit über Europa hinaus eine gute Adresse ist - so haben kürzlich auch die Vereinigten Arabischen Emirate ihr Beitragsgesuch in unserem Berliner Büro deponiert. Wer weiß - vielleicht auch schon bald Japan.

Sämtliche CTIF Kommissionen waren aktiv und tagten mindestens einmal. Über die Resultate der neu gegründeten Arbeitsgruppe: „Training and Education“ wird zu einem späteren Zeitpunkt berichtet.

Das CTIF muss aber auch in die Zukunft schauen:

2010 steht die „Interschutz“ auf dem Programm. Wie bereits im Jahre 2005 in Hannover, wird das CTIF wieder präsent sein und versuchen mit möglichst vielen Interessierten in Kontakt zu kommen.

An dieser Stelle bedanke ich mich bei allen Helferinnen und Helfern, die sich für das CTIF einsetzen. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit 2010!

Der Präsident
Walter Egger

CTIF Delegiertenversammlung Ostrava

Die Versammlung fand am 23. Juli 2009 in der tschechischen Stadt Ostrava statt. Zeitgleich wurden die CTIF Wettbewerbe und die Jugendfeuerwehrwettbewerbe durchgeführt. Rund 100 Delegierte aus 29 Ländern zogen Bilanz und nutzten die Gelegenheit zum internationalen Informationsaustausch.

Gastdelegation aus Japan

Die Bedeutung dieser grenz- und systemüberschreitenden Zusammenarbeit wurde diesmal durch besondere Gäste unterstrichen:

In der jüngsten Vergangenheit hat das CTIF eine verstärkte Zusammenarbeit mit dem Japanischen Feuerwehrverband entwickelt. Der Direktor dieses Verbandes nutzte sein Grußwort an die Versammlung, um die Zusammengehörigkeit aller Feuerwehren auf unserem Globus zu unterstreichen:

„Feuerwehrangehörige haben überall in der Welt die Aufgabe, Leben und Sachgüter zu erhalten auch wenn die nationalen Strukturen von Land zu Land sehr unterschiedlich sein können.“

In Japan stehen für den Schutz von Leben und Sachwerten 160.000 Berufsfeuerwehrangehörige und die Freiwilligen Feuerwehren mit ihren rund 900.000 Aktiven bereit. Etwa 420.000 Mädchen und Jungen im Alter zwischen 10 und 15 Jahren sind in den Jugendfeuerwehr-Clubs dieser Nation zusammengeschlossen.



Aufmerksam verfolgten die Delegierten aus 29 Nationen die verschiedenen Berichte

Wahl des CTIF Kassierer

Laurent Wehrli wurde einstimmig als CTIF Kassenverwalter für eine vierjährige Amtszeit wiedergewählt. Er ist Präsident des Schweizerischen Feuerwehrverbandes und des Feuerwehrverbandes von Lichten-

stein. Er nutzte die Gelegenheit zu einer kleinen persönlichen Bilanz:

"Die Arbeit in einem solchen internationalen Umfeld macht viel Spaß. Ich wurde im Jahr 2005 in den Exekutiven Rat gewählt und habe seitdem viel gelernt, in beruflicher Hinsicht aber auch für mich selbst. Der Fokus meiner Arbeit für das CTIF liegt auf den Finanzen, aber darüber hinaus setze ich mich als Angehöriger der Freiwilligen Feuerwehr auch für deren Belange ein. Wir versuchen so gut wie möglich auf die Belange unserer Mitglieder einzugehen, in dem wir Arbeitsgruppen oder Kommissionen gründen, die sich mit Themen auseinandersetzen, die für uns alle von Wichtigkeit sind."

Gleich zwei dieser Kommissionen, Europa und Vorbeugender Brandschutz, hatten dazu unmittelbar in Ostrava Gelegenheit.

Ausblick auf 2010

Die nächste CTIF Delegiertenversammlung wird im Juni 2010 in einem besonderen Umfeld stattfinden:

Vom 7. bis 12. Juni steht in Leipzig die weltweit führende Fachmesse auf dem Gebiet des Brand- und Katastrophenschutzes, die „Interschutz“ auf dem Programm. Bereits jetzt haben sich rund 900 Aussteller aus 42 Ländern angemeldet, etwa 100.000 Besucher aus aller Welt werden erwartet.

Deutschland bildet mit bereits mehr als 430 angemeldeten Teilnehmern die stärkste Ausstellernation, gefolgt von China, den USA, Italien und Großbritannien. Erstmals dabei sind Aussteller aus Australien, Hongkong und Peru.

Neue CTIF-Mitglieder

Im Rahmen der CTIF Delegiertenversammlung in Ostrava konnten folgende neue Mitglieder begrüßt werden:

Als neues ordentliches Mitglied ist Iran nun wieder im CTIF aufgenommen. Vertreten wird das Land durch das Research Center for Urban and Rural Management, Iranian Municipalities and Rural Management Organisation (www.imo.org).

Neu hinzugekommen im Bereich der angeschlossenen Mitglieder sind:

Der Hersteller für persönliche Schutzausrüstung Sperianprotection (www.sperianprotection.com) aus Frankreich und die auf Waldbrandbekämpfung spezialisierte Organisation @fire mit Sitz in Deutschland (www.at-fire.de).

Katastrophenschutzforum in Brüssel

„Towards a more resilient society“ – dies war das Thema des dritten „Civil Protection Forum“ in der Zeit vom 25. bis 26. November in Brüssel, an dem rund 500 Katastrophenschutzexperten teilnahmen. In mehreren Diskussionsblöcken beschäftigen sich die Experten mit den zukünftigen Herausforderungen an den europäischen Katastrophenschutz. Parallel dazu fand unter Einbeziehung internationaler Partner sowie Schulungszentren eine Ausstellung zu innovativen Technologien in diesem Bereich statt.

Einen Schwerpunkt bildete eine prominent besetzte Auftaktrunde, an der u.a. der EU-Umweltkommissar Stavros Dimas, die stellvertretende Generalsekretärin der internationalen UN-Strategie zur Katastrophenvorsorge und der Staatssekretär des schwedischen Verteidigungsministeriums Håkan Jevrell als Redner teilnahmen. Letzterer betonte mit Blick auf die in den Reihen der Kommission geführten Diskussionen zur Bildung einer europäischen Eingreiftruppe für Katastropheneinsätze ausdrücklich, dass dies nicht erforderlich sei.

In verschiedenen Seminaren und Diskussionsrunden standen die Themen Weiterentwicklung des europäischen Zivilschutzes, Prävention, Risikoerkennung, bereits existierende Module der Zusammenarbeit sowie der Ressourcenverteilung und innovative Technologien im Mittelpunkt.

In der Abschlussdiskussion unter Beteiligung von Generaldirektoren aus verschiedenen Nationen sowie dem Generaldirektor der GD Environment der EU Commission ging es ebenfalls um mögliche künftige Entwicklungen wie beispielsweise die Einbindung des MIC (Monitoring Information Center), welches als Drehscheibe für die Reaktionsphase des Gemeinschaftsverfahrens im Bereich der Koordination dient.

Sehr interessant war die Aussage des Vertreters aus Italien, dass aufgrund von Erfahrungen bei den letzten Einsätzen durch nicht angeforderte Einheiten Störungen im Einsatzablauf verursacht werden. Vor diesem Hintergrund erfolgte der ausdrückliche Aufruf, Selbsteinsätze zu unterlassen.

Als Vertreter des CTIF nahmen an der Veranstaltung, die eine hervorragende internationale Informationsplattform darstellte, Ralf Ackermann und Dennis Davis teil.

CTIF-Kommission „Internationale Feuerwehrwettbewerbe“: Nachbearbeitung und Ausblick

Der Kommissionsvorsitzende Hans-Heinrich Ullmann konnte in Amberg (Deutschland) mehr als 30 Teilnehmer aus 12 Nationen begrüßen. Aus jedem Teileressort wurde kompetent berichtet und schnell wurde festgestellt, dass Ostrava von allen Beteiligten als eine erfolgreiche und äußerst gelungene Veranstaltung bezeichnet werden kann. Sowohl bei den Jugendfeuerwehren, bei den Traditionellen und bei den Sportwettkämpfen wurden im sportlich fairen Wettkampf Spitzenleistungen gezeigt.



Ganz schön „heiß“ ging es in einigen Disziplinen in Ostrava zu

Als „Startschuss“ für die nächste CTIF-Olympiade im Jahr 2013 kann man den ersten offiziellen Auftritt des sympathischen Präsidenten und Landesfeuerwehrkommandanten der Autonomen Provinz Trient, Alberto Flaim, betrachten. Es bleiben vier anstrengende Jahre bis zur nächste Großveranstaltung – sowohl die lokalen Organisatoren als auch sämtliche Resortverantwortlichen sind sich der relativ kurzen Zeit durchaus bewusst.



Bis 2013 müssen die Wettkämpfer nun warten, dann dürfen sie wieder jubeln...

Weitere Tagungspunkte waren Informationen über verschiedene Details der diversen Wettbewerbsordnungen, welche in Zukunft in den entsprechenden Arbeitsgruppen behandelt werden.

Zum Abschluss der Tagung wurde Hans-Heinrich Ullmann einstimmig für die nächsten zwei Jahre erneut als Vorsitzender der CTIF-Kommission „Internationale Feuerwehrwettbewerbe“ gewählt.

X. Internationales Symposium der CTIF Jugendleiterkommission 2010

Unter dem Motto „Die Jugend und ihre Probleme in der heutigen Zeit“ findet vom 13. bis 16. Mai 2010 das X. Internationale Symposium der IJLK des CTIF in Krakau (Polen) statt. In Diskussionsrunden, so genannten „Workshops“ möchte die IJLK in Zusammenarbeit mit den Jugendlichen und ihren Betreuern die hiermit verbundenen Schwierigkeiten und Ansprüche thematisieren und auch das Bewusstsein für Integration und Gleichberechtigung in unseren Jugendverbänden schärfen.

Der Vorsitzende der ILJK, Jos Tholl:

„Aktuell betreiben in den über 30 Mitgliedsnationen des CTIF 800.000 Mädchen und Jungen im Alter von sechs bis 20 Jahren Jugendfeuerwehrarbeit.

Es wäre aber falsch, sich nun anhand dieser Zahlen auf den Lorbeeren auszuruhen und zu behaupten, damit wäre ausreichend Jugendarbeit geleistet. Gerade in der heutigen Zeit müssen neue Akzente gesetzt werden, um den neuen Herausforderungen gerecht zu werden.“

Tagung der Geschichtskommission



Im Rahmen der Tagung wurde Willi Pfefferli (links im Bild), Mentor der Feuerwehr-Historiker durch Präsident Walter Egger (rechts im Bild) mit der CTIF-Medaille am Bande für seine Verdienste um die Erforschung der Feuerwehrgeschichte ausgezeichnet (Foto: Ivo Havil, Pribyslav)

Mitglieder aus 14 Nationen nahmen an der 12. Sitzung der CTIF-Kommission „Feuerwehr- und CTIF-Geschichte, Museen und Dokumentation“ am 30. September 2009 im Feuerwehrzentrum Pribyslav (Tschechische Republik), dem Sitz der Kommission statt.

Nach den bereits zertifizierten musealen Einrichtungen in Pribyslav (Tschechische Republik; 2007), Myslowice und Rakoniewice (Polen; 2008) sowie Fulda (Deutschland; 2008) wurden 2009 das Steirische Feuerwehrmuseum Groß St. Florian und das oberösterreichische Feuerwehrmuseum St. Florian (beide Österreich) sowie die Feuerwehrmuseen Norderstedt und Winnenden (Deutschland) von den CTIF-Sachverständigen zur Zertifizierung vorgeschlagen und von der Kommission einstimmig in die Liste der CTIF zertifizierten Feuerwehrmuseen aufgenommen.

Breiten Raum nahm die Diskussion der von Dipl.Ing. Dieter Jarausch (Vereinigung zur Förderung des Deutschen Brandschutzes e.V.) vorgetragenen Richtlinie dieser Organisation zur Altersbestimmung einer Feuerwehr ein. Es wurde beschlossen, 2010 auf der Grundlage dieser Richtlinie eine eigene Handlungsanweisung für die Historiker des CTIF zu entwickeln.

Eine Besichtigung des CTIF Archivs durch die Kommission machte deutlich, dass das Bewusstsein für die CTIF Geschichte noch verbessert werden kann und die Geschäftsstellen sowie die verschiedenen Kommissionen einen Impuls zur Abgabe von archivwürdigem Material an das zentrale CTIF Archiv benötigen.

Tagung der Arbeitsgemeinschaft für Feuerwehr- und Brandschutzgeschichte: Kultur Feuerwehr

Seit Aristoteles ist uns der Gedanke vertraut, den Menschen als „zoon politikon“, als geselliges Wesen, zu betrachten. Menschliches Leben ist erst in der Gemeinschaft möglich und vorstellbar. So sind für die örtliche Kultur ihre Honoratioren und Vereine von großer Bedeutung.

Die Feuerwehren, insbesondere die ursprünglich nach dem Vereinsrecht gebildeten Freiwilligen, haben ihre gemeinschaftlichen Aktivitäten und öffentlichen Auftritte, von ihrem Gründungszweck des Feuerlöschens einmal abgesehen, von den damals wohlthätigen „Bruderschaften“ übernommen. Zur Aufbringung der notwendigen finanziellen Mittel für die Ausrüstungen werden die verschiedensten Veranstaltungen wie Bunte Abende, Wettschießen im Winter, Bälle und Umzüge in der Faschingszeit, Wald- und Wiesenfeste im Sommer, Tanzveranstaltungen im Herbst, Christbaumversteigerungen usw. initiiert. Als Uniformträger gehören sie zu den „marschierenden“ Einheiten. Sie beteiligen sich auch an den Feierlichkeiten im Jahresfestkreis ihrer Gemeinden. Die von der Feuerwehr entwickelte eigene Kultur manifestiert sich nach außen hin in Fahnen, Uniformen, Abzeichen und anderen Symbolen sowie den besonderen Feiern zur Verehrung ihrer Schutzpatrone. Die Feuerwehren sind von Anfang ein gesellschaftspolitischer Faktor in ihren Gemeinden.

Haben heute die Feuerwehren auch allgemein einen öffentlich-rechtlichen Status, so existiert neben dem professionell geführten Übungs- und Einsatzbetrieb in ihrem Gemeinschaftsleben noch immer ein gewisser Vereinsstatus. Die Aufgaben sind dieselben geblieben. Die Freiwillige Feuerwehr gliedert den Einzelmenschen in eine soziale Gruppe ein. Auf Grund ihrer Offenheit übt sie damit eine wichtige integrierende Funktion für die Gemeinde aus. Es finden sich in ihr Mitglieder aller Bevölkerungs- und Altersgruppen, sie hat eine bedeutende soziale Funktion inne.

Durch die Reformen der letzten Jahre (Schul-, Polizei-, Verwaltungsreformen, Auflösung des Einzelhandels, etc.) haben viele Dörfer wichtige Einrichtungen verloren. Mit diesen Einrichtungen sind auch Persönlichkeiten (Lehrer und Lehrerinnen, Polizisten, etc.), die das öffentliche Leben getragen haben, verschwunden. Zudem wird der Priester am Ort immer seltener. Das Dorf aber braucht Bezugs- und Leitpersonen, die den Ton angeben, die das Klima im Dorf mitbestimmen. Sollte sich da auch noch die Feuerwehr aus dem sozialen und kulturellen Dorfleben zurückziehen, wäre wahrscheinlich eine merkbare Verarmung des gesellschaftlichen, aber auch des geistigen und wirtschaftlichen Lebens nicht zu vermeiden.

Diese und viele andere Feststellungen trafen die 74 Forscherinnen und Forscher aus 14 Nationen bei der in Pribyslav (Tschechien) veranstalteten 17. Tagung der Internationalen Arbeitsgemeinschaft für Feuerwehr- und Brandschutzgeschichte im CTIF von 30. September bis 2. Oktober 2009. Sie stand unter der Devise „Die Feuerwehr als Kulturträger in den Dörfern, Märkten und Städten“. Geleitet wurde die Diskussion von den Co-Vorsitzenden Adolf Schinnerl (Österreich) und Stanislav Barta (Tschechien).

Als Ehrengäste verfolgten die Vorträge CTIF-Präsident Walter Egger, Karel Richter, Vorsteher des Feuerwehrvereines von Böhmen, Mähren und Schlesien, und Dieter Farrenkopf, Vorsitzender der CTIF-Geschichtekommission.

Neuerscheinung: Feuerwehrwettbewerbe des CTIF



Es ist eine wahre Mammutaufgabe, die Dipl.-Ing. Wilhelm Bohlmann (Ehrenmitglied des CTIF) bewältigt hat:

In jahrelanger Kleinarbeit und in vielen persönlichen Gesprächen sammelte er Informationen und Bildmaterial, um erstmals die Geschichte der Internationalen Feuerwehrwettbewerbe des CTIF von den Anfängen bis zur Gegenwart dokumentieren zu können. Und dies ist ihm mehr als gut gelungen:

Das Buch „lebt“ nicht nur bedingt durch die vielen persönlichen Erinnerungen, die der Verfasser als langjähriger aktiver Wettkämpfer, Mannschaftsleiter der DDR im Feuerwehrsport, Wettkampfschiedsrichter und zuletzt Wettkampfleiter der Feuerwehrsportwettkämpfe des CTIF einfließen lassen konnte. Die Berichte weiterer Zeitzeugen rufen längst auf breiter Ebene in Vergessenheit geratene Details in Erinnerung und machen deutlich, dass es bei diesen Veranstaltungen um wesentlich mehr als ein reines sportliches Kräfteressen geht:

Internationale Kontakte über Landes- und Systemgrenzen hinweg, die Verdeutlichung der Gemeinsamkeiten zwischen Feuerwehrangehörigen aus unterschiedlichen Nationen.

Die Publikation ermöglicht eine hochinteressante Zeitreise durch die Geschichte dieser Wettbewerbe in Wort und Bild. Über 1.000 Fotos finden sich in dem 552 Seiten starke Buch, welches zum Preis von 52,90 € zuzüglich Versandkosten beim Autor (Wilhelm Bohlmann, Lilienthalstr.25 A, D-18119 Rostock) bestellt werden kann. Aber Achtung: Die Auflage ist begrenzt!